

**Rede zur Einbringung des Haushalts 2023 von Bürgermeister  
Hermann Temme**

- **Folie 1 „Haushalt 2023“**

Sehr geehrte Mitglieder des Rates,  
sehr geehrte Zuhörerinnen und  
Zuhörer, sehr geehrte Vertreter der  
Presse.

Ich darf Sie herzlich zur Einbringung  
des Haushaltsplans 2023 begrüßen.

Der Haushaltsplan 2023 steht ganz  
unter dem Zeichen der aktuellen  
globalen Krisen.

Die Coronapandemie geht gefühlt  
gerade einem Ende entgegen, da wird  
die Welt durch den Angriffskrieg  
Russlands gegen die Ukraine erneut  
völlig aus dem Gleichgewicht gebracht.

Steigende Energiepreise, eine starke  
Inflation sowie steigende Zinsen  
führen zu einer vielschichtigen  
Krisenlage im öffentlichen Bereich  
sowie auch im Privatsektor.

War eine seriöse Haushaltsplanung in den vergangenen zwei Jahren schon sehr schwierig, gestaltet sie sich für das Jahr 2023 noch einmal deutlich komplizierter.

Sich laufend überholende Prognosen haben es nötig gemacht, die Haushaltseinbringung in das neue Jahr zu verschieben.

Im Nachgang betrachtet war diese Entscheidung zweifellos die richtige.

Kommen wir nun zu den **Plandaten für das Haushaltsjahr 2023**.

- **Folie 2 „Ergebnisplan 2023“**

Der Ergebnisplan 2023 weist ein Defizit in Höhe von 3,7 Mio. € aus.

Auch die Prognosen für die Jahre 2024 bis 2026 zeigen keine Verbesserungen.

Auch für diesen Zeitraum sind Defizite in Höhe von durchschnittlich 4 Mio. € prognostiziert.

Daraus ergibt sich folgende Entwicklung der **Ausgleichsrücklage**.

- **Folie 3 „Ausgleichsrücklage“**

Der Jahresabschluss 2021 weist einen Überschuss von rund 1,3 Mio. € aus.

Auch für das Jahr 2022 zeichnen sich aufgrund überdurchschnittlicher Erträge aus der Gewerbesteuer erhebliche Verbesserungen ab.

Der erwirtschaftete Bestand der Ausgleichsrücklage schützt uns somit bis ins Jahr 2025 vor dem Griff in die **allgemeine Rücklage** und somit auch vor der **Haushaltssicherung**.

Sollten sich die immensen Plan-Defizite in den kommenden Jahren verstetigen, so wird der schwere Gang in die Haushaltssicherung nicht mehr lange zu verhindern sein.

Kommen wir nun zu den wesentlichen **Ertragspositionen** des Haushalts 2023.

- **Folie 4 „Gewerbesteuer“**

Bisher ist die Stadt Brakel bezogen auf die Steuereinnahmen durchaus solide durch die Pandemie gekommen.

Die von vielen Unternehmen reduzierten Vorauszahlungen der Jahre 2020 und 2021 führten im Jahr 2022 zu erheblichen Erstattungen.

Das **Gewerbesteueraufkommen** war in diesem Jahr so hoch wie nie zuvor.

Dementsprechend ist der Haushaltsansatz für das Jahr 2023 durchaus optimistisch auf 9 Mio. € festgesetzt worden.

Wir wollen hoffen, auch weiterhin von unserer breit gefächerten, heimischen Wirtschaft profitieren zu können.

Die aktuell zu beobachtenden Entwicklungen, insbesondere im Bausektor, lassen jedoch befürchten, dass das Ende der Fahnenstange hier langsam erreicht sein dürfte.

- **Folie 5 „Schlüsselzuweisungen“**

Auch die prognostizierten **Erträge aus Schlüsselzuweisungen** stellen sich weiterhin sehr positiv dar.

Knapp 6,9 Mio. € werden der Stadt Brakel im kommenden Jahr zufließen.

Ein Anstieg der Finanzausgleichsmasse um ca. 9% führt zu diesem bisher unerreichten Rekordwert.

Es bleibt abzuwarten, wie lange dieses hohe Niveau gehalten werden kann.

- **Folie 6 „GemA Einkommenssteuer“**

Auch die Erträge aus dem **Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer** erreichen nach etwas schwächeren Jahren bisher nicht gekannte Höhen.

Wie auch bei den Schlüsselzuweisungen bestätigt sich hier der allgemein anhaltende, positive Trend auf der Einnahmeseite.

- **Folie 7 „GemA Umsatzsteuer“**

Auch beim **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** prognostizieren die Orientierungsdaten eine stabile Entwicklung.

Der erwartete Umsatzrückgang wird vermutlich durch das steigende Preisniveau ausgeglichen werden können.

Kommen wir nun zu den wesentlichen Positionen der **Aufwandsseite**.

Den Verbesserungen auf der Ertragsseite in Höhe von 2,1 Mio. € stehen steigende Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. € gegenüber.

Trotz guter Einnahmeentwicklung öffnet sich die Schere zwischen Aufwand und Ertrag immer weiter.

In diesem Kontext wird klar, welchen verschwindend geringen Einfluss die Anpassung der Grundsteuer B in Höhe von 70 T€ auf den Gesamthaushalt hat.

Die weiterhin größte Aufwandsposition stellt die **Kreisumlage** dar.

- **Folie 8 „Kreisumlage“**

Mit einem Aufkommen von nun **16,4 Mio. €** ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 1,4 Mio. € zu verzeichnen.

Beherrschende Verschlechterungen im Kreishaushalt stellen in diesem Jahr die Grundsicherung für Arbeitssuchende sowie die Individuellen Hilfen für junge Menschen und ihre Familien dar.

- **Folie 9 „Personalkosten“**

Auch für das Haushaltsjahr 2023 sind steigende **Personalkosten** zu verzeichnen.

Die aktuelle Tarifrunde mit angestrebten Tariferhöhungen von 10% schlägt sich auch im städtischen Haushalt nieder.

Angenommen wurde hier eine tarifliche Erhöhung in Höhe von 5%.

War das **Investitionsvolumen** im Vorjahr bereits bemerkenswert, so erfährt es für das Jahr 2023 eine weitere Steigerung.

- **Folie 10 „Investitionen“**

Die veranschlagten Maßnahmen weisen ein Gesamtvolumen von 35,7 Mio. € aus, eine bislang unerreichte Größenordnung.

Es ist allerdings so, dass ein erheblicher Teil in Höhe von ca. 12 Mio. € aus den Vorjahren übernommen wurde, da die Maßnahmen dort nicht zur Ausführung kamen.

Diese sind im Haushaltsplan 2023 mit einem entsprechenden Aufschlag neu veranschlagt.

- **Folie 11 „Investitionen Eigenbetriebe“**

Folgende Investitionsmaßnahmen sind für das Haushaltsjahr 2023 vorgesehen und veranschlagt:

Im Bereich der Wasserversorgung stehen die Fertigstellung des „Hochbehälters Brakel“ sowie der Leitungsbau für die „Zentrale Enthärtung“ an.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt indessen beim Abwasserwerk.

In die Ertüchtigung der Kläranlage im Zusammenhang mit der Integration einer 4. Reinigungsstufe sollen 6,4 Mio. € investiert werden.

Die Erschließung des Gewerbegebietes sowie des Baugebietes Bohlenweg schlagen mit 2,4 Mio. € zu Buche.

Hinzu kommen die üblichen Investitionen zum Erhalt der Netze in Höhe von 750 T€.

Diese Investitionen sind immens, aber zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit unerlässlich.

- **Folie 12 „Weitere Investitionen“**

Aus den übrigen Sparten stellen die geplanten Maßnahmen beim Infrastrukturvermögen mit 6,2 Mio. € einen weiteren Schwerpunkt dar.

Der Brandschutz soll für 1,6 Mio. € unter anderem durch den Umbau weiterer Gerätehäuser zukunftssicher aufgestellt werden.

1,2 Mio. € an Mitteln sind für die unsere Bildungsstätten vorgesehen.

Unter anderem soll ein neuer Verwaltungstrakt in der Grundschule Brakel geschaffen werden.

Weiterhin sind umfangreiche Investitionen in den Hochwasserschutz, die Dorfgemeinschaftshäuser, unsere Kindertageseinrichtungen sowie die Stadthalle vorgesehen.

Um den Betrieb des Hallenbades zu gewährleisten, ist die Sanierung des Beckens notwendig.

Diese Aufzählung soll Ihnen lediglich einen kurzen Überblick über die größeren Vorhaben geben.

Sie sehen, dass auch für das kommende Jahr ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt wurde, um unsere Infrastruktur auf einem technisch guten Stand zu halten.

Es bleibt abzuwarten, inwiefern eine vollumfängliche Umsetzung gelingt.

Die Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird zu einem immer größeren Problem.

Bereits im vergangenen Jahr waren die getätigten Investitionen nur durch die Inanspruchnahme von Darlehen zu finanzieren.

Auch für das kommende Jahr muss wieder eine erhebliche Neuverschuldung eingeplant werden, um das Investitionsvolumen schultern zu können.

Vereinfachend lässt sich festhalten, dass sämtliche, zu leistenden Eigenanteile der Investitionen mit Investitionskrediten in Höhe von insgesamt 22,8 Mio. € hinterlegt sind.

- **Folie 13 „Verschuldung Werke“**

Dies betrifft insbesondere die Werke, bei denen mit 15,7 Mio. € der Großteil der Neuverschuldung veranschlagt ist.

Wie auch das Investitionsvolumen ist das Niveau der Neuverschuldung bisher unerreicht und ohne Frage besorgniserregend.

- **Folie 14 „Verschuldung unrentierlich“**

Betrachtet man die Entwicklung der Verschuldung bei den nicht durch Gebühren finanzierten Bereichen, so zeigt sich in den letzten Jahren eine moderate Entwicklung.

Die aufgenommenen Fremdmittel der letzten Jahre konnten zum großen Teil in die Werke verlagert werden.

Dennoch zeichnet sich ab, dass dies auf Dauer nicht gelingen wird.

Es wird zu Neuverschuldungen kommen, welche direkten Einfluss auf das Jahresergebnis haben werden.

Weiterhin ist festzuhalten, dass die Aufnahme von Liquiditätskrediten immer wahrscheinlicher wird.

Trotz kompletter Hinterlegung der Investitionen mit Zuwendungen und Krediten ergibt sich eine Liquiditätslücke in Millionenhöhe.

Diese wird allein durch Einsparungen oder durch Mehreinnahmen nicht zu schließen sein.

Der **Ausblick** auf die kommenden Haushaltsjahre ist ernüchternd.

Die Spirale steigender Ausgaben dreht sich unaufhaltsam weiter, insbesondere die explodierenden Energiekosten werden uns noch eine Zeit lang begleiten.

Die vom Gesetzgeber geschaffenen Erleichterungen helfen beim Haushaltsausgleich, bringen aber nicht die dringend benötigte Liquidität.

Aktuell gibt es allenfalls ein erleichterndes Aufatmen, dass die Haushaltssicherung für dieses Jahr noch einmal vermieden werden kann.

Der Blick auf die übrigen Kommunen des Kreises zeigt ein ähnliches Bild.

Hohe Defizite und oftmals auch eine hohe Neuverschuldung lassen die flächendeckenden Schwierigkeiten der kommunalen Familie erkennen.

Der überdurchschnittliche Bestand der Ausgleichsrücklage stellt sich als nahezu unbezahlbares Faustpfand in diesen schwierigen Zeiten dar.

Auf lange Sicht werden die geschaffenen Reserven aber nicht ausreichen, um unsere Finanzen zu retten.

Wie soll es also weitergehen? Was kann getan werden, um die Situation nachhaltig zu verbessern?

Auf die maßgeblichen Aufwandspositionen wie beispielsweise die Kreisumlage bestehen nur geringe Einflussmöglichkeiten.

Neu geschaffene Umlagen wie aktuell zur Finanzierung des Nahverkehrs verstärken die Not der Kommunen.

Einsparungen auf der Aufwandsseite lassen sich oftmals nur auf Kosten der Quantität sowie der Qualität erreichen.

Ein großer Wurf auf der Ertragsseite wäre nur durch überproportionale Steuererhöhungen zu Lasten der Bürger zu erreichen.

Auch, wenn es weh tut, wird dies vielleicht in Zukunft einer der Bausteine sein, welche zu einer merklichen Verbesserung der Situation beitragen können.

Insgesamt herrscht in der kommunalen Familie gerade eine große Ratlosigkeit vor.

Die Kommunalfinanzen stecken in einer nie da gewesenen Krise.

Es bleibt zu hoffen, dass die vorhergesagte Rezession ausbleibt und die heimische Wirtschaftskraft noch lange stabil bleibt.

Die schnelle Beendigung der weltweiten Krisen ist hierfür unabdingbar.

Es ist eigentlich unvorstellbar, dass eine Stadt wie Brakel, welche die Ausgleichsrücklage aus der Eröffnungsbilanz um mehr als die Hälfte ausbauen konnte und aktuell rekordverdächtige Steuereinnahmen erzielt, vor derart existenzbedrohenden Problemen steht.

Diese Problematik wird hier vor Ort mit unseren Mitteln nicht zu lösen sein.

Dennoch möchte ich fraktionsübergreifend und an alle Entscheidungsträger appellieren, die aktuelle Lage anzunehmen und das Beste daraus zu machen.

Es bleibt uns ohnehin keine andere Wahl, als mit den uns gegebenen Mitteln zu versuchen, gemeinsam die richtigen Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt zu treffen.

Es liegt eine Zukunft voller Herausforderungen vor uns.

Andererseits hat es auch noch keinem geholfen, den Kopf in den Sand zu stecken.

Lassen Sie uns also trotz allem die nächsten Jahre optimistisch angehen.

- **Folie 15 „Vielen Dank...“**

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche den Haushaltsberatungen einen konstruktiven Verlauf.